

Zur Titelseite

## Grünau (Mark) Bahnsteigbriefkasten, Mi 110 c EF

Bei diesem Beleg sind schon einige Überlegungen erforderlich, wenn man das passende „Nischengebiet“ festlegen möchte. Es bietet sich an: „amtlicher Nebenstempel“, „farbiger Stempel“, „Entwertung bei einem anderen Postamt“ oder gar bezogen auf die Inschrift „Bahnsteigbriefkasten“.



Letzteres dürfte das attraktivste Schlagwort sein.

„Bahnsteigbriefkasten“, wo hat man das schon mal gelesen? Was soll das überhaupt bedeuten? Natürlich kann man sich vorstellen, dass es sich dabei um einen von der Post angebrachten (Straßen-) Briefkasten auf dem Bahnsteig handelt, wir können das nur vermuten. Beim Halt des Zuges wurde dieser Briefkasten dann von einem Post- oder Bahnbeamten geleert und die dabei entnommenen Poststücke, sofern sie keiner besonderen Behandlung – wie z.B. Einschreibe-Briefe – bedurften, sofort mit dem Zug weiter befördert.

Aber warum nun der Stempel mit dem Hinweis darauf? Nachdem sich im Zug mit Sicherheit kein Bahnpostabteil befunden hatte, wurde dieser Hinweisstempel angebracht, um so einen Nachweis für die Herkunft zu schaffen. Die eingesammelte Post wurde zum nächsten oder dem Bestimmungs-Postamt weitergeleitet und dort endgültig entwertet.

Wie sagten wir schon einmal? Man muss nur alles lesen und deuten können und viele, oft unscheinbare Belege beginnen plötzlich ganze Geschichten zu erzählen. Das Schöne dabei ist, dass solche Geschichten den Spaß an der Philatelie und an den „Nischengebieten“ wesentlich erhöhen.

Günter Bechtold